

„Was diesen Abend so besonders machte ...“

Ein Abend der Barmherzigkeit in der Pfarrkirche St. Andreas – Hütteldorf

Zum zweiten Mal fand in der Hütteldorfer Kirche am Freitag, den 13. Mai ein Abend der Barmherzigkeit statt. Diese neue, moderne Form der Gebetsversammlung will jeden Menschen mit all seinen Sinnen ansprechen, bietet die Möglichkeit zur persönlichen Begegnung mit Gott und macht auch Gemeinschaft erfahrbar.

Wer über den roten Teppich ging, fühlte sich sofort wohl und geborgen ...

Der Kirchenraum war für diesen Abend optisch mit orange-roten Tüchern und Licht verwandelt. Wer über den vor der Kirche ausgerollten roten Teppich ging und dann die wunderschön geschmückte Kirche betrat, fühlte sich sofort wohl und geborgen und war bereit für einen ganz besonderen Abend.

Im ersten Teil des Abends hörten wir das Evangelium von den Emmausjüngern in sechs Abschnitten, umrahmt von Gedanken und Liedern. Dazu regten Impulse zum Weiterdenken und Tieferdenken an: Pater Hans Hütter sprach zum Thema Aufbrechen, das heißt das Herz öffnen und einander das Herz öffnen. Jugendseelsorger Dr. Gregor Jansen ließ uns über Ansprechen und Angesprochen-Werden nachdenken, denn der Glaube lebt im Weitersagen, der Glaube lebt im Hören, der Glaube lebt im Erinnern. Sr. Katharina Deifel's Impuls zur Frage der Emmausjünger: „Brannte uns nicht das Herz in der Brust?“, gipfelte im Zitat von Fichte: „Für Gefühle kann man nichts, sehr wohl aber dafür, was man daraus macht.“

Besonders schön waren für mich die Zeiten der Stille

Die Eucharistische Anbetung stand im zweiten Teil des Abends im Zentrum. Begleitet von ansprechenden Texten und Liedern hatten wir die Möglichkeit zum gemeinsamen Gebet in einer Gebetsgruppe, zur persönlichen Aussprache und zum Einzelsegen. Gebetsanliegen konnten aufgeschrieben und mit einer Kerze zum Altar gebracht werden; Und man konnte sich für unterwegs einen Bibelspruch mitnehmen.

Besonders schön waren für mich die Stimmung an diesem Abend der Barmherzigkeit, das Licht, der Weihrauch, die tolle Musik und besonders auch die Zeiten der Stille. Was für mich diesen Abend so besonders machte, ist, dass er weniger ein Gottesdienst war, sondern vielmehr mir selber diente. Ich konnte ruhig werden, mich von modernen Texten ansprechen und von der Musik tragen lassen. Es wurde an dem Abend nichts gefordert, es gab nur Angebote, die ich annehmen kann, wenn sie für mich passen und wenn sie mir in meiner Beziehung zu Jesus gut tun.

So wie die Emmausjünger gemeinsam mit Jesus aßen, ließen auch wir den Abend mit einer kleinen Agape vor der Kirche ausklingen, bevor wir nach Hause gingen, um hoffentlich vielen von unserer ganz persönlichen Begegnung mit Jesus zu erzählen.

Klara Eichler

Aus sonstigen Statements:

Der Abend der Barmherzigkeit war für mich sehr berührend und hat mir gut getan. Alle Sinne anzusprechen hat einfach etwas für sich. Auch die Zeiten der Stille waren wohltuend und dürften ruhig noch länger sein.

Margarete

Die Dekoration war umwerfend. Die Texte waren sehr schön. Die Musik war toll.

Irene

Die Gestaltung der Kirche war sehr ansprechend. Die musikalische Gestaltung gefiel mir.

Die Zeiten der Stille waren wohltuend, sie könnten ruhig länger sein.

Emmi

Für mich war es ein sehr, sehr schöner Abend. Musik, Texte, Zeiten der Stille – alles war sehr stimmig.

Barbara



